

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 M.; im Zeitteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 M. Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Cirrokonto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 90

Dienstag, am 16. April 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am Osterfestabend sind die Kassen- und Geschäftsräume des hiesigen Finanzamtes geschlossen.

Dippoldiswalde. Zur Mitgliederversammlung hiesiger Ortsgruppe der NSDAP am Montag in der „Reichskrone“ konnte Ortsgruppenleiter Preußner auch den Kreisleiter Freund begrüßen, der nach verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen des Ortsgruppenleiters, hauptsächlich die Feier des 1. Mai, des nationalen Feiertages des deutschen Volkes, und den Gauparteitag in Dresden betreffend, sich in längeren Ausführungen an die Mitglieder wandte. In einem dann folgenden unterhaltenden Teile brachte Vortragshilfster Goehde, Dresden, eine große Zahl von Dichtungen ernst und heiteren Inhalts zu Gehör, so u. a. von Heinrich von Kleist, Th. Fontane, Schöneck von Carolath, Th. Körner, F. A. Geißler, Rud. Dehmel.

Die Verwendung der Zurückgestellten. Von den 13 000 Abiturienten und Abiturientinnen, die sich auf Grund der studentischen Arbeitsdienstpflicht in diesem Frühjahr um die Einstellung in den Arbeitsdienst beworben haben, muhnten rund 1000 wegen körperlicher Untauglichkeit oder wegen Ueberfüllung der Lager vorerst zurückgestellt werden. Die Deutsche Studentenschaft plant in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt, diese Ueberzähligen mit organisatorischen Arbeiten im Land- und Siedlungsdienst des Arbeitsamtes und bei der Landesplanung zu betrauen.

Reichstädt. Ein langer Trauerzug bewegte sich gestern nachmittag vom Anwesen des Bauern und Kreisbauernführers Otto Heber nach dem Friedhofe, wurde doch ein Mann zu Grabe getragen, der für unsere Gemeinde und die Bauernschaft des ganzen Kreises in nimmermüdem Eifer gearbeitet hatte. Am Grabe legten Kranze mit ehrenden Worten nieder Landesbauernführer Körner für die Landesbauernschaft, ein Vertreter des Landesbauernrates, Kreisleiter Freund für die NSDAP, stellv. Kreisbauernführer Heeger für die Kreisbauernschaft, Pg. Heerkloß für die Reichstädtler Ortsgruppe, Bürgermeister Weichert für die Gemeinde, Kameradschaftsführer Voigt für die Kameradschaft (Kriegerverein) Reichstädt und Hauptmann der Wehr Heerkloß für die Freiwillige Feuerwehr. Bei letzter beider Kranzniederlegung spielte die Feuerwehrkapelle. Ehrenfeuer für den Feldzugkameraden wurde abgegeben. Dann begaben sich die Trauernden in die Kirche. Pfarrer Dorfender legte seiner Trauerrede 1. Kor. 13, 8 zu Grunde: „Die Liebe dhret nimmer auf“. Alle Menschenliebe sei Abglanz göttlicher Liebe und werde nie vergehen. Auch die Liebe der Trauernden dem Toten gegenüber und wiederum des Toten in der Ewigkeit gegen seine Lieben auf Erden, die er in ihrem Schmerz hat verlassen müssen, dhret nimmer auf. Zwei Jahrzehnte ungetrübten Eheglücks hat der Tod nun zerstückt, Kinder noch jung an Jahren sind zurückgeblieben. Auch die 88 jährige Mutter hat einen schweren Verlust erlitten, der unerbittliche Tod hat ihr schon 5 Kinder genommen, der jetzt Verstorbene war der jüngste. Auch die Gemeinde trifft Hebers Hinscheiden hart; viele Jahre hat er zum Wohle der Gemeinde gearbeitet, desgleichen auch alle Verbände und Vereine, die Kreisbauernschaft, deren Führer er war. Er ist Träger der Uniform draußen im Felde wie hier im Frieden gewesen. Er soll unvergessen sein. Der Kirchenchor verschönte die Feier, die Gebet beendete. Nach der Feier in der Kirche spielte die Feuerwehrkapelle am Grabe noch das Lied vom guten Kameraden.

Jennersdorf. Am Palmsonntag wurde vom hiesigen Pfarrer ein Familienabend veranstaltet. Schon eine halbe Stunde vor Beginn war der Saal in Mäders Gasthof gefüllt. Aufgeführt wurde von jungen Mädchen und Burischen des Ortes ein seitgemaktes Stück: „Bananenballade“ von Bruno Reissen/Baken, das unlängst im Radio als Hörspiel geboten wurde, und ein lustiges Märchenspiel: „Nur eine sein gar häßlich und fein“ von Fritz Niebold. Der Beifall war sehr stark, so daß eine Wiederholung stattfinden soll. Der Reingewinn beider Veranstaltungen kommt der NSD zugute.

Johnsbach. Ein schöner Tag, das Gegenstück zum Vortage, einem echten Apriltag, war den Konfirmanden zu ihrer Einsegnung am Sonntag beschieden. 9 Knaben und 7 Mädchen aus Johnsbach, 2 Knaben und 1 Mädchen aus Falkenhain und 6 Knaben und 7 Mädchen aus Dönsichten konnten vor den Altar treten, während ein Knabe von Johnsbach wegen eines vor kurzem erlittenen Unfalls im Krankenhaus lag und nach seiner Wiederherstellung konfirmiert werden wird. Es war dieses Jahr eine besonders große Anzahl von Konfirmanden, besonders viel die große Anzahl von Dönsichten auf. Der Freiwillige Kirchenchor verschönte die Einsegnungsfeier in der dichtbesetzten Kirche mit Gesangsbeitrag und Pfarrer Kleinert hielt eine äußerst eindrucksvolle Predigt mit Hinweis auf das neu erkundene deutsche Vaterland, an dem auch die schulenkassene Jugend mit arbeiten soll,

Tagung des Völkerbundsrates

Meinungsverschiedenheiten über die Schlussformel

Genf, 15. April.

Die Tagung des Völkerbundsrates begann am Nachmittage mit einer vertraulichen Besprechung über den französischen Antrag gegen Deutschland wegen der Wiedereinführung der Wehrpflicht.

Betreten sind England mit Sir John Simon, Frankreich mit Cabal, Italien mit Aloisi, Sowjetrußland mit Litwinow, Polen mit dem Außenminister Beck, die Türkei mit dem Außenminister Tefik Rüşdy Bey, die Tschechoslowakei mit Benesch, weiter Spanien, Dänemark, Mexiko, Argentinien, Chile und Australien. In Genf ist außerdem der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, anwesend.

Die Eröffnung der Tagung des Völkerbundsrates mußte von vormittags 11 Uhr auf den Nachmittag verschoben werden, da Englands Außenminister Sir John Simon erst um die Mittagszeit in Genf eintraf. In Völkerbundskreisen wurde die Verschiebung auch mit Ermüdung der Delegierten begründet, die erst in der Nacht von Straßa kommend in Genf eintrafen. Auf der anderen Seite wurde jedoch geltend gemacht, daß vor Beginn der Tagung eine Fühlungnahme unter den vertretenen Mächten notwendig sei. Tatsächlich besprach sich auch am Vormittag Frankreichs Außenminister mit dem Sowjetkommisfar Litwinow, den Vertretern der Kleinen Entente sowie dem spanischen Delegierten Madañaga, dem Berichterstatter für die französische Klage, Litwinow seinerseits hatte eine Aussprache mit dem tschechoslowakischen Außenminister Benesch.

Wie man hört, sind zwischen den beteiligten Mächten Verhandlungen darüber im Gange, ob in der Schlussschlussformel des Rates Deutschland ausdrücklich genannt werden soll, oder ob diese Entschlieung einen allgemeinen Charakter erhält. Es verlautet, daß Frankreich und die ihm befreundeten Mächte noch immer auf der besonderen Nennung Deutschlands beständen, daß aber von anderer Seite Einwände geltend gemacht worden seien. Das Ergebnis dieser Verhandlungen steht noch aus.

den soll, oder ob diese Entschlieung einen allgemeinen Charakter erhält. Es verlautet, daß Frankreich und die ihm befreundeten Mächte noch immer auf der besonderen Nennung Deutschlands beständen, daß aber von anderer Seite Einwände geltend gemacht worden seien. Das Ergebnis dieser Verhandlungen steht noch aus.

Vertrauliche Richtlinien?

Das Genfer „Journal des Nations“ glaubt zu wissen, daß neben der französischen Denkschrift noch ein zweites, vertrauliches Dokument bestehe, das die Anregungen enthalten soll, die die drei in Straßa anwesenden Mächte zu Händen der Ratsmitglieder und des Berichterstatters im Hinblick auf einen Entschlieungsentwurf des Völkerbundsrates ausgearbeitet hätten. Diese Anregungen seien folgende:

1. Der Rat solle die Unmöglichkeit bekräftigen, rechtlich und tatsächlich den Vertragsbruch in der internationalen Politik anzuerkennen.
2. Der Rat solle sein Bedauern über den Beschluß der deutschen Regierung vom 16. März aussprechen.
3. Der Rat solle die Schaffung eines Juristenausschusses beschließen, der das Problem des Vertragsbruches prüfen und Vorschläge über die Maßnahmen machen solle, die in Zukunft auf Vertragsbrüche folgen müßten.
4. Der Rat solle die Entwicklung der Organisation der Sicherheit durch regionale Pakte auf der Grundlage der gegenseitigen Hilfeleistung vorschlagen.

Ueber diese vier Punkte bestche, so behauptet das Blatt, zwischen den Vertretern Frankreichs, Englands und Italiens Einigkeit. Das alles beziehe sich nicht auf Deutschland.

wenn die Aelteren nicht mehr da sind. Ermahnende Worte gab er allen mit auf den Weg und zum Schluß der Einsegnung ein geschmackvolles Gedenkbild der Kirchengemeinde.

Glashütte sichert sich keine für die wirtschaftlich und bevölkerungspolitisch weiter fortschreitende Entwicklung erforderliche Trinkwasserreserve im Schmiedeberger Staatsforst. Auf Vorstellung der Stadtverwaltung hat die Landesforstdirektion in Dresden Bürgermeister Gotthardt mitgeteilt, daß sie bereit ist, der Stadt in dieser Frage zu helfen, soweit es die Belange des Waldes irgendwie erlauben. Sie stellt in Aussicht, bei etwaigen Bewerbungen entfernter liegender Gemeinden der Stadtgemeinde Glashütte das Vorrecht für den Wasserbezug aus dem vorgenannten Staatsrevier zu wahren.

Dresden. Durch Ausgabe von Quittungen für das WSW über zwei und drei Pfennig, an Fahrgäste der Dresdner Straßenbahn sind im Laufe der Sammelaktion in der Zeit von Oktober 1934 bis März 1935 insgesamt 73 146 RM eingekommen, die dem WSW in voller Höhe zugeführt wurden. Das vorjährige Sammelergebnis bezifferte sich auf 69 318 RM.

Dresden. Am Freitag nachmittag hatte ein Dieb einem Einwohner in Bülau die gesamten Ersparnisse in Höhe von weit über 1000 RM gestohlen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten bereits am nächsten Tage zum Erfolg. Zwei junge Männer, von denen der eine der Täter, der andere der Anstifter war, wurden festgenommen. Zwei weitere Personen haben sich der Hehlerei schuldig gemacht. Das Geld wurde fast restlos wieder herbeigeschafft.

Meißen. In der Nähe von Wöltsch überschlug sich am Sonntag nachmittag infolge zu starken Bremsens ein mit zwei Personen besetztes Motorrad, wobei beide Fahrer auf die Straße geschleudert wurden. Der Fahrer des Rabes blieb mit einem Schädelbruch benennungslos liegen und mußte dem Meißener Krankenhaus zugeführt werden. Der Beifahrer kam mit unbedeutenden Verletzungen davon.

Reichenbach, O/L. In der Nacht zum Sonntag fuhr in Seifersdorf der Spediteur Oskar Gebhardt mit seinem Kraftwagen gegen einen Straßenbaum. Gebhardt und seine mitfahrende 25 Jahre alte Nichte Hilde Gebhardt wurden schwer verletzt. Zwei weitere Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Mittweida. Dieser Tage wurde der im Laufe des Winters von der Gemeinde Rittguthal als Notstandsarbeit durch-

geführte Wegebau nach Falkenhain beendet und die Strecke dem Verkehr wieder freigegeben. Damit ist eine weitere gute Zufahrtsstraße nach der Talsperre Kriebstein hergestellt.

Jhschörlau. Durch eigene Schuld in den Tod. Der dreizehn Jahre alte Schüler Friedrich wollte mit seinem Fahrrad die Hauptstraße vor einem Lastkraftwagenzug überqueren; er wurde jedoch vom Anhänger erfaßt und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Zwickau. Kassenpolitischer Lehrgang überfüllt. Infolge Ueberfüllung können für den Lehrgang am 27. bis 29. April Anmeldungen nicht mehr entgegengenommen werden. Bei starker Beteiligung plant die Staatsakademie für Rassen- und Gesundheitspflege in Dresden die Durchführung eines neuen Lehrganges in Westsachsen.

Zwickau. Als abends an der Pöblaustraße junge Burischen an einem Baugerüst herumkletterten, rutschte plötzlich ein 16 jähriger Lehrling ab. Er stürzte vom Gerüst und fiel so unglücklich, daß er sich auf einem Holzbaum aufpflegte. Der Verunglückte mußte mit erheblichen inneren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Chemnitz. Wie die Ortsgruppe Chemnitz des Reichsluftschutzbundes mitteilt, hat sich die Zahl der Mitglieder der Ortsgruppe infolge der lebhaften Werbetätigkeit innerhalb Jahresfrist von noch nicht 3000 auf über 40 000 erhöht. Die Selbstschularbeit von Chemnitz ist auch insofern vorbildlich, als im vorigen Jahre in Chemnitz sämtliche Dachbodenentrümpelt worden sind.

Pirk i. V. Der erste Spatenstich zur Teilstrecke Pirk-Lohßfeld der Reichsautobahn erfolgt am Mittwoch 9 Uhr durch den Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann in der Nähe des vogtländischen Dörschens Großfriesen. An der Feier werden auch Wirtschaftsminister Lenk und Oberbürgermeister Wörner, Plauen, teilnehmen.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes; Ausgabestort Dresden.)

Auffrischende südwestliche Winde. Stärker bewölkt, aber vorwiegend trocken. Temperaturen nachts höher, tagsüber wenig verändert.